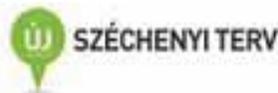


Regionale Vertragslandwirtschaft (RVL) in Europa und Ungarn - Präsentation im Rahmen der öffentlichen Veranstaltung und des Workshops



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss
Contribution





RVL-Beispiele in Europa: Schweiz, Deutschland, Frankreich, Österreich



Astrid Gerz, Josy Taramarcz

ACP.ppt

Unterschiedliche Bezeichnungen...

- **Deutschland:** Solidarische Landwirtschaft
- **Frankreich:** Association pour le maintien de l'agriculture paysanne = AMAP (Vereinigung zur Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft)
- **Österreich:** Gemeinschaftsgetragene oder solidarische Landwirtschaft



...aber die gleichen Bestrebungen und Antworten auf die Problematik der gegenwärtigen Landwirtschaft

- Basierend auf dem gleichem Konzept und den gleichen Prinzipien (Erhaltung von Familienbetrieben, nachhaltige Betriebsführung, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen, lokale, saisonale und gesunde Produkte, kurze Transportwege, Solidarität, ...)
- Aufbau und Pflege eines regionalen sowie nationalen Netzwerkes der Initiativen und Akteure (siehe auch die Schweiz)



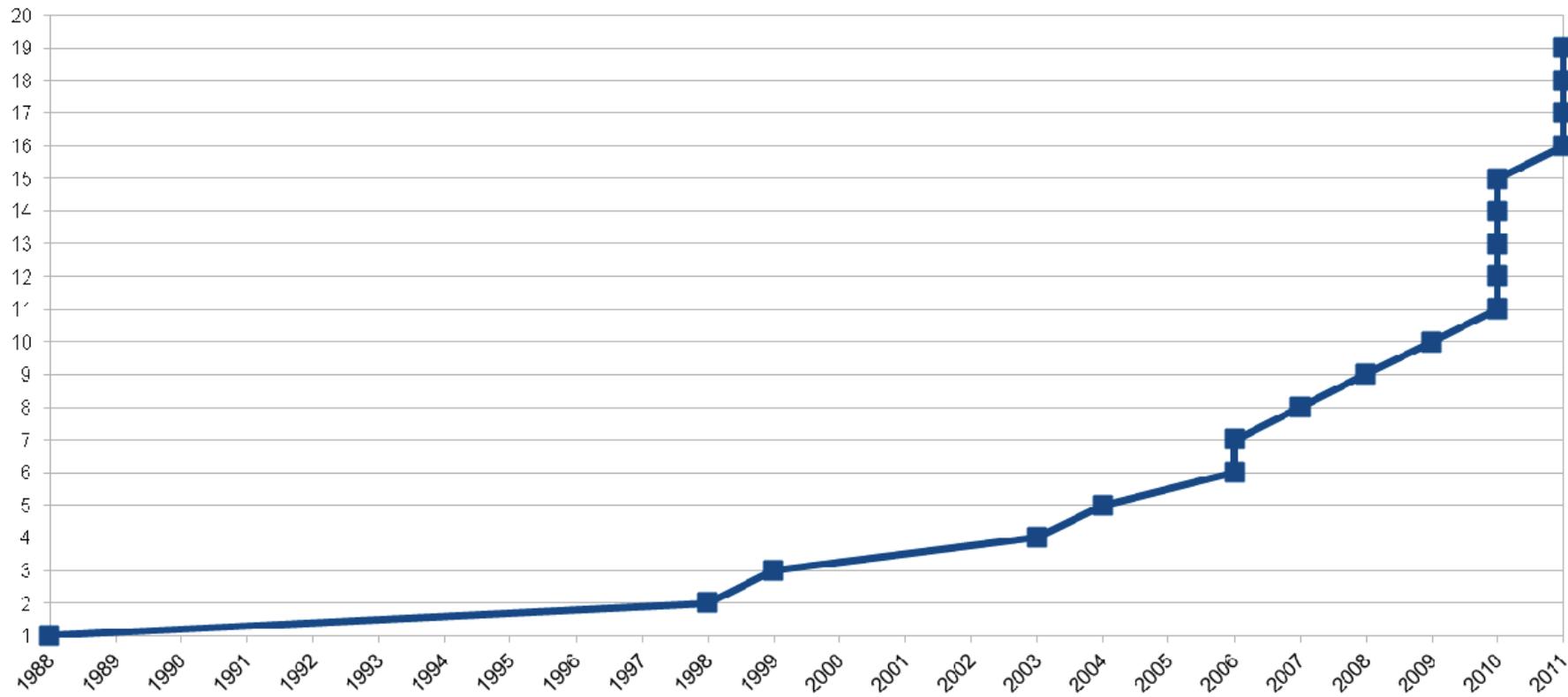
Deutschland

1. Aufbau und Ist-Situation der Konzepte zur Regionalen Vertragslandwirtschaft (RVL) in Deutschland
2. Nationales Netzwerk « SoLaWi »
3. Konkrete Beispiele und Fallstudie



Entwicklung der RVL-Bewegung in Deutschland 1988-2011

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)



Übersicht über einige Beispiele der 19 bestehenden RVL-Initiativen

	RVL-Farm	Nächste Stadt	Distanz	RVL-Fläche	Mitglieder	RVL seit	Anteil RVL	Gesamtes Angebot
	CSA-farms	Next city	Distance	Surface of CSA	Members ¹	CSA since	CSA ²	Full Supply ³
1	Buschberghof	Hamburg	40 km	101 ha	92 households	1988	100%	yes
2	Kattendorfer Hof	Hamburg	40 km	169 ha	~ 76 households	1998	50%	yes
3	Gärtnerhof Entrup im Aufbau	Münster	12 km	26 ha	70 members	1999	20%	yes
4	Schmitthof	Kaiserslautern	30 km	35 ha	70 households	2003	100%	yes
5	LandGut Lüb-	Branden-	50 km	16 ha	35 persons	2004	~80%	No animal

¹ Household: 3-4 persons

² Percentage of the products for the CSA in relation to the whole commercialization

³ Animal products and vegetable products (without salt, oil and luxury products)



Produktepalette der deutschen RVL-Initiativen

- Gemüse & Kartoffeln: alle
- Milch & Milchprodukte: 7
- Fleisch & Würste: 8
- Brot: 6
- Getreide, Mehl: 2



RVL-Netzwerk in Deutschland

Solidarische Landwirtschaft (SoLaWi)



- „Sommeruniversität“ der ATTAC im 2010 in Hamburg
- Verschiedene Treffen zwischen Oktober 2010 und Juli 2011 zur Konkretisierung der Umsetzung des Netzwerks
- Gründung des Netzwerks im Juli 2011
- Zielsetzung: Vernetzung der RVL-Initiativen, Austausch, Beratung für entstehende Initiativen
- Kommunikation und Promotion: Website, monatlicher Newsletter, Presseartikel, Radio- und TV-Sendungen, ...

weiterführende Informationen: www.solidarische-landwirtschaft.org



Beispiele RVL-Initiativen in Deutschland

Buschberghof: Schleswig-Holstein



Biologisch-Dynamische Landwirtschaft

Wirtschaftsgemeinschaft

Therapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft



Beispiele RVL-Initiativen in Deutschland

Buschberghof: Schleswig-Holstein

- 35 km östlich von Hamburg (Norddeutschland)
- 86 ha Land mit einer grossen Sorten- und Produktvielfalt
- 1968 wurde der biologisch-dynamische Privatbetrieb in eine GmbH umgewandelt, ab 1973 wurden Arbeitsplätze für Erwachsene mit geistiger Behinderung angeboten



Beispiele RVL-Initiativen in Deutschland

Buschberghof: Schleswig-Holstein

- Auf Initiative von drei Landwirten wurde der Buschberghof 1988 der erste Hof in Europa, der ausschliesslich als RVL funktioniert.
- 2011 leben 12 Erwachsene auf dem Hof und bewirtschaften
 - den Pferdestall,
 - das Gemüsefeld,
 - die Gewächshäuser
 - die Milchwirtschaft



Buschberghof: Schleswig-Holstein

Ziele und Produktion

- Zwei zentrale Ziele des Buschberghofs: Vermeiden dass der Hof verschuldet; Vermeiden dass Boden als Ware vermarktet wird.
- Die Farm ist an Produzenten verpachtet, die sich in folgenden Punkten engagieren:
 - ✓ Umsetzung der biologisch-dynamischen Produktionsweise
 - ✓ Kein Verkauf von Land
 - ✓ Hoher Einsatz, um auf dem Betrieb keine Schulden zu machen



Buschberghof: Schleswig-Holstein

Ziele und Produktion

- 5 Produktionsbereiche: Ackerkulturen, Rindvieh, Gemüse (50 verschiedene Sorten im Sommer und Winter), Milchverarbeitung, Bäckerei (13 Brotsorten, backen zweimal wöchentlich)
- Diese Vielfalt ermöglicht der RVL die Versorgung von mehr als 300 Personen (90 Haushalten) mit Nahrungsmitteln.
- Im Jahr 2009/10 betrug die Gesamtproduktion € 330'000
- Ernte, Verarbeitung und Zubereitung der Lebensmittel erfolgt vor Ort.



Buschberghof: Schleswig-Holstein

Organisation und Mitglieder

- Die formalen Eigentümer (Gesellschafter der GmbH) versammeln sich einmal jährlich um den Jahresbericht einzusehen/zu genehmigen und zu überprüfen, ob die Betreiber des Buschberghofes die drei vorangehend erwähnten Bedingungen einhalten.
- Die Betreiber präsentieren jedes Jahr ein provisorisches Budget für das Folgejahr und die privaten Haushalte machen eine Zusage entsprechend ihren finanziellen Möglichkeiten.
- Falls die Ausgaben nicht gedeckt sind, müssen das Budget gekürzt oder weitere Unterstützungen gefunden werden. Die Haushalte erhalten dann Lebensmittel entsprechend ihren Bedürfnissen.
- Die Kommunikation mit den Mitgliedern erfolgt grösstenteils per E-Mail. Die Betriebsequipe charakterisiert ihre Vermarktung als zu 100% direkt vermarktet
- **Beteiligung/Aktivitäten der Gemeinschaft:** Jäten, Käfer und andere Insekten einsammeln, Begehungen auf dem Hof, gesellschaftliche Veranstaltungen, (Feste, Gespräche über Themen wie Ökologie, Landwirtschaft, etc.)





Solidarische Landwirtschaft Kassel & Umgebung

- Zwei Gärten: Wurzelwerk (gASTWERKe in Escherode, 15 km von Kassel) und „Rote Rübe“ (Gemeinde Niederkaufungen)
- Gesamtfläche von rund 7 ha (Freilandkulturen, Gewächshaus-Kulturen, eigene Baumschule)
- Kapazität für 240 SoLaWi-Mitglieder (200 Haushalte), aktuell 150, an welche die Hälfte der Gemüseproduktion verteilt wird
- Keine fixen Kosten, aber aktueller Referenzpreis von 52 Euro im Monat
- Zurzeit noch Querfinanzierung von pädagogischen Angeboten im Umweltbereich durch Gemüse-Abonnemente, Verkauf ab Hof, Selbstpflück-Garten; 50% der Produktion fließen in die RVL
- Momentan 3 Verteil-/Lieferorte, sowie Abhol-Depots in drei Gemeinden (Kassel, Escherode und Niederkaufungen)
- Alle 6 Wochen gemeinsame Sitzungen, gemeinsame Werbeaktivitäten, Ernte- und Verarbeitungsaktionen



Gemeinschaftsgarten „Rote Rübe“



- Biologischer Gemüseanbau auf 2 ha fruchtbarem Lehmboden
- Die Produktion ist auf die Versorgung der Gruppe « Solidarische Landwirtschaft Kassel & Umgebung » ausgelegt
- Gemeinschaftsgarten « Rote Rübe » zum selber Ernten, Parzellen von je 40m² sind bereits bepflanzt und können für eine Saison gepachtet werden. Die PächterInnen pflegen und giessen ihre Parzelle und ernten ihr Bio-Gemüse.
- Organisation von Umweltbildungs-Workshops für Kinder und Erwachsene
- Saatgutvermehrung von rund dreissig Gemüse-, Kräuter- und Blumensorten
- Hofladen mit saisonalem und lokalem Angebot

weiterführende Infos:

www.kommune-niederkaufungen.de/rote-ruebe/www.gastwerke.de/
www.solawi-kassel.de, info@solawi-kassel.de



Frankreich



1. Entwicklung und Ist-Situation der AMAP in Frankreich
2. Charta der AMAP
3. Das nationale Netzwerk « MIRAMAP »
4. Konkrete Beispiele/Fallstudie



Entwicklung der AMAP

- « Les Olivades », die erste AMAP in Frankreich, wurde im Oktober 2001 in Var, Ollioules gegründet.
- 40 Familien haben diese erste **AMAP** gegründet (Association pour le Maintien d'une Agriculture Paysanne = Vereinigung zur Erhaltung einer bäuerlichen Landwirtschaft)
 - Lösungsansatz als Antwort auf Nahrungsmittelrisiken
 - Erhaltung einer bäuerlichen Landwirtschaft
- Die Erfahrung verbreitete sich lawinenartig, seitdem entwickelten sich die AMAP in Frankreich stark.
 - 2007: 750 AMAP, 30'000 Familien, 90'000 Personen
 - 2009: mehr als 1'000 AMAP
- Fast in jeder Region Frankreichs vertreten, 2012 mehr als 1600, mehr als 50'000 Familien und fast 200'000 Personen
- In Frankreich gibt es rund ein Duzend AMAP-Regionalnetzwerke



Die AMAP-Charta

Die Charta der AMAP und die Bezeichnung A.M.A.P. wurde 2003 vom regionalen Netzwerk Alliance Provence entwickelt und im Mai 2003 beim Institut für geistiges Eigentum (INPI = Institut National de la propriété intellectuelle) hinterlegt.

Die **Charta** bezeichnet und definiert die **Ethik**. Sie dient als moralischer Vertrag und Oberziel für jede Organisation, welche sich auf die AMAP bezieht.

1. Sie umschreibt die allgemeine Philosophie.
2. Sie gibt die allgemeine Definition von AMAP.
3. Sie beschreibt die allgemein zu beachtenden Prinzipien.
4. Sie beschreibt die Grundsätze bei der Gründung einer AMAP.
5. Sie beschreibt die Funktions- und Organisationsprinzipien.
6. Sie zählt die zehn Prinzipien der bäuerlichen Landwirtschaft auf.

Die Charta beruft sich auf die Eigenverantwortung jedes Beteiligten. Ein Beispiel: Obwohl stark auf die biologische Produktion ausgerichtet, wird die Produktionsmethode im Moment dem freien Ermessen der Gruppen überlassen.



Das Netzwerk «MIRAMAP»



- Die Vereinigung MIRAMAP wurde im Februar 2010 offiziell gegründet und versteht sich als interregionale Bewegung der AMAP, die Produzenten und Konsumenten (consom'acteurs) zusammen schliesst und Synergien mit Partnern der Landwirtschafts-Welt und der Solidarökonomie nutzt.
- Vereinsmitglieder 2012: 6 von 10 existierenden regionalen Netzwerken (Alliance Provence, Alliance PEC Rhône Alpes, AMAP IDF, Fédération des AMAP de Picardie, Réseau des AMAP du Tarn, Réseau des AMAP de Haute Normandie)
- **Zielsetzung:** Zusammenhalt der AMAP stärken durch eine gemeinsame Ethik (Charta); Erfahrungen, Praxis, Werkzeuge/Instrumente teilen; Repräsentation, Entwicklung und Wertschätzung der AMAP auf einem internationalen Niveau gewährleisten.
- **Organisation:** Generalversammlung, Geschäftsstelle, Beratendes Gremium, Kommissionen
Weiterführende Informationen (franz): <http://miramap.org/>



Aktivitäten und Themen des Netzwerks

Die Mitglieder von MIRAMAP entwickeln nationale Kampagnen zu folgenden Themen:

1. Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit
2. Betriebsaufbau von Junglandwirten (Ausbildung und Begleitung)
3. Erhaltung der natürlichen und der angebauten landwirtschaftlichen Biodiversität
4. Unterstützung und Förderung von alternativen Landwirtschaftsformen gegenüber einer intensiven Landwirtschaft, mit der Leitidee der Ernährungssouveränität
5. Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung für einen verantwortungsbewussten, fairen und solidarischen Konsum
6. Zugang zu einer qualitativ hochstehenden Ernährung für alle Bevölkerungsschichten, namentlich für Familien mit tiefem Einkommen
7. Solidarische Finanzierung



Beispiel einer AMAP: « Les Olivades »



Beispiel einer AMAP: « Les Olivades »

Die Geschichte

- **Erste AMAP in Frankreich**
(Aubagne), vom Produzenten-Ehepaar Daniel und Denise Vuillon und einer Gruppe von Konsumenten (consom'acteurs) initiiert.
- Die Initiative wurde gestartet nach einem USA-Besuch des Paares und einem « Öko-Bürger-Café » von ATTAC Pays d'Aubagne zum Thema « Schlechtes Essen », wo die Viillons (Mitglieder im Bauernverband) das Konzept der AMAP vorgestellt hatten.



Beispiel einer AMAP: « Les Olivades »

Die Geschichte

- Konfrontiert mit den wirtschaftlichen Überlebensfähigkeit ihrer Gärtnerei, konnte das AMAP-Konzept dem Betrieb aus der Krise helfen. Zentral war das Prinzip der Vorauszahlung, bei dem die Mitglieder die Produktion vor der Ernte finanzieren.
- Die Tatsache, dass das Paar seit 1987 im Direktverkauf tätig war, erleichterte es die Konsumenten für die Beteiligung am AMAP-Konzept zu mobilisieren.
- Seit 2003 vermarkten Les Olivades 100% ihrer Produktion als AMAP-Initiative.

Quelle und weiterführende Informationen

(franz.): <http://www.olivades.com/>



Beispiel einer AMAP: « Les Olivades »

Les Olivades heute

Heute besteht Les Olivades aus...

einem Dutzend Hektaren für die Produktion:

- 8 ha Freiland: Obstbäume und Gemüse
- 1.5 ha Glashaus: Für den Anbau von frühen Kulturen und für anspruchsvolle Kulturen
- Team auf Les Olivades: 1 Fachkraft (zuständig für die Produktionsplanung, Bodenbearbeitung, Kulturpflege, Pflanzenschutz und Vertrieb in Aubagne); 2 Angestellte (Ernte, Bereitstellung der Ernteverteilung, Kommunikation und Austausch mit den Komitees und Partnern, verantwortlich für die zwei Ernteverteilungen auf Les Olivades).
- Als AMAP bietet Les Olivades den drei Mitarbeitern Festanstellungen.
- Wöchentliche Körbe: 25 Körbe in der Saison Herbst/Winter (Gemüse), 26 Körbe in der Saison Frühling/Sommer (Gemüse und Früchte), mindestens 10 verschiedene saisonale Produkte



Beispiel einer AMAP: « Les Olivades »

Les Olivades heute

- Der **Preis des Korbes** ist ein **Durchschnittspreis** der ganzen Saison und bezieht sich nicht auf die Marktpreise, sondern wird aufgrund des Aufwands für Produktion, Löhne, übrige Kosten und der gerechten Bezahlung des Produzenten berechnet.
 - ✓ **Wintersaison Oktober bis Ende März: 24.- €**
 - ✓ **Sommersaison April bis Ende September: 27.50 €**
- Seit 2003 wird die gesamte Produktion an die drei AMAP-Gruppen von Les Olivades verteilt.
- Die 3 Verteilungen pro Woche sind auf den Ernte-Rhythmus abgestimmt: Montag und Freitag bei Olivades, Mittwoch in Aubagne
- Weitere Aktivitäten: Sensibilisierung und Begleitung von neuen AMAP-Produzenten, um neue AMAP-Initiativen regional und national zu fördern; Beratung von Landwirten in Afrika zur Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft, Publikation des Buches « Die Geschichte der ersten AMAP » von Denise Vuillon ed. l'Harmattan



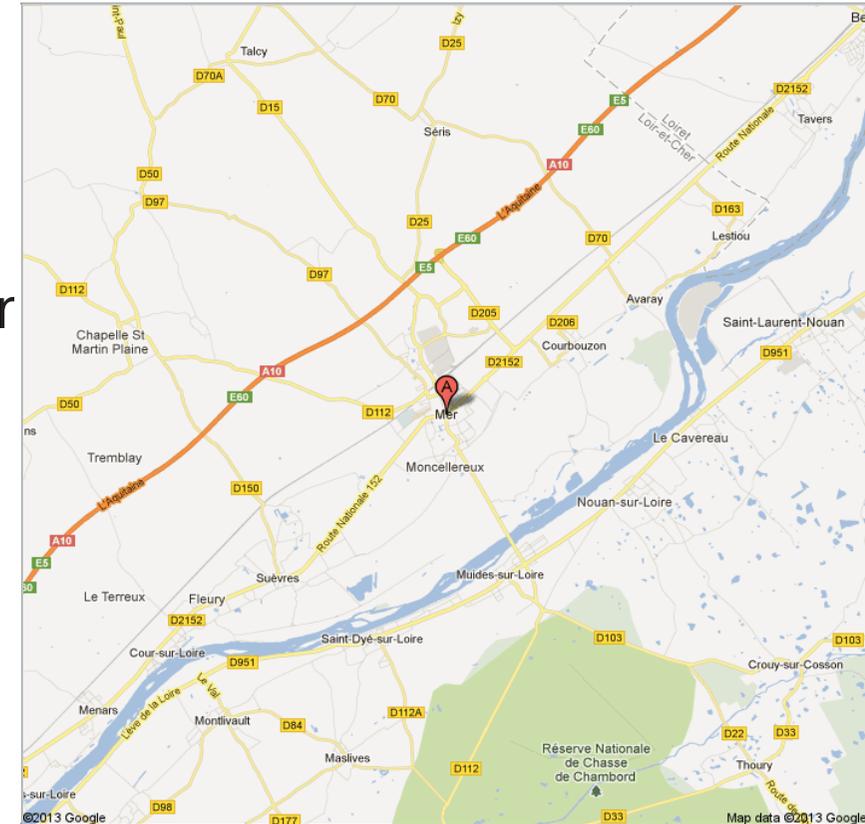
Beispiel einer AMAP: AMAP Terres de Mer

Allgemeine Informationen

- Gründung am 7. September 2007
- Zusammenschluss von aktuell 80 Familien
- Aktivitäten im Rahmen der Charta der AMAP
- Zusammenschluss von Konsumenten und lokaler Bio-Produzenten;
- Direktverkauf durch Verträge von Konsumenten und Produzenten organisiert.

Quelle und weiterführende Informationen (franz):

<http://www.terresdemer.canalblog.com>



Beispiel einer AMAP: AMAP Terres de Mer

Produktion und Produzenten (ca. zehn)

- Gemüse: Jede Woche von Juni bis Dezember, die Häufigkeit kann in der Wintersaison reduziert sein
- Brote und Mehl: Jede Woche
- Poulets und Perlhühner: Periodische wöchentliche Verteilung, je nach Produktionsmenge
- Eier: Jede Woche
- Kalbs-, Rinds-, Lamm-, Schweinefleisch (Bio) auf Bestellung, je nach Produktion
- Honig, Tisahonig, Lebkuchen: Einmal im Monat
- Ziegenkäse: Einmal im Monat
- Früchte und Fruchtsaft: Einmal im Monat, je nach Produktionsmenge
- Gebäck: Einmal im Monat
- Wein: Vier Weinsorten im Jahr, im Turnus (Degustation und Verkauf)
- Safran und -produkte: Einmal im Monat



Beispiel einer AMAP: AMAP Terres de Mer

Mitgliedschaft

- Jährliche Gebühr: 5 € pro Familie
- Ein Verteilpunkt: Jeden Donnerstag zwischen 18.00h und 19.30h
- Bezahlung: An Produzenten, im Voraus oder entsprechend der verteilten Produkte
- Beispiele weiterer Aktivitäten:
 - ✓ Besuche der Mitglieder bei den Produzenten mit gemütlicher Mahlzeit
 - ✓ Koch-Workshop: Zubereitung von saisonalem Gemüse
 - ✓ Praktische Kurse für mehr ökologisches Verhalten
- Neue Mitglieder des Vereins müssen an einer Informationsveranstaltung teilnehmen und mindestens einen Vertrag mit einem Produzenten unterschreiben.
- Mitgliedschaft gilt für die ganze Familie, unabhängig von der Anzahl Personen.
- Die Konsumenten holen die bestellten Produkte bei den Produzenten ab (anstelle der Belieferung).



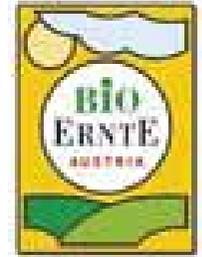
Beispiel einer RVL: Alt-Grottenhof

- Reihen von Gemüsekulturen beim Landwirt
 - Eine bis mehrere Reihen pro Gemüse
→ abhängig vom geschätzten Bedarf und den Wünschen der Mitglieder
- Der Landwirt bereitet die Parzelle vor und pflegt sie bis Mitte Mai



Beispiel einer RVL: Alt-Grottenhof

- Die Parzellen werden Mitgliedern ab Mitte Mai zur Verfügung gestellt.
- Jedes Mitglied bekommt ein gleich langes Stück (ca. 15 Meter lang).
- Die Mitglieder ernten ihr Gemüse und pflegen ihre Parzelle weiter, einige pflanzen nach der ersten Gemüseernte wieder Salate.



Beispiel einer RVL: Alt-Grottenhof

- Für die Bewässerung ist ein Wasseranschluss (Zisterne) installiert.
- Eine Person steht den Mitgliedern einmal pro Woche zur Verfügung, um sie zu beraten.

→ Mitglieder können ernten und bis zum Saisonende (Mitte Oktober, je nach Vertrag) anbauen, was sie wollen.

→ Danach bearbeitet der Landwirt die Parzelle und sät Getreide an.



→ Im nächsten Jahr wird das Gemüse auf einer anderen Parzelle angepflanzt.

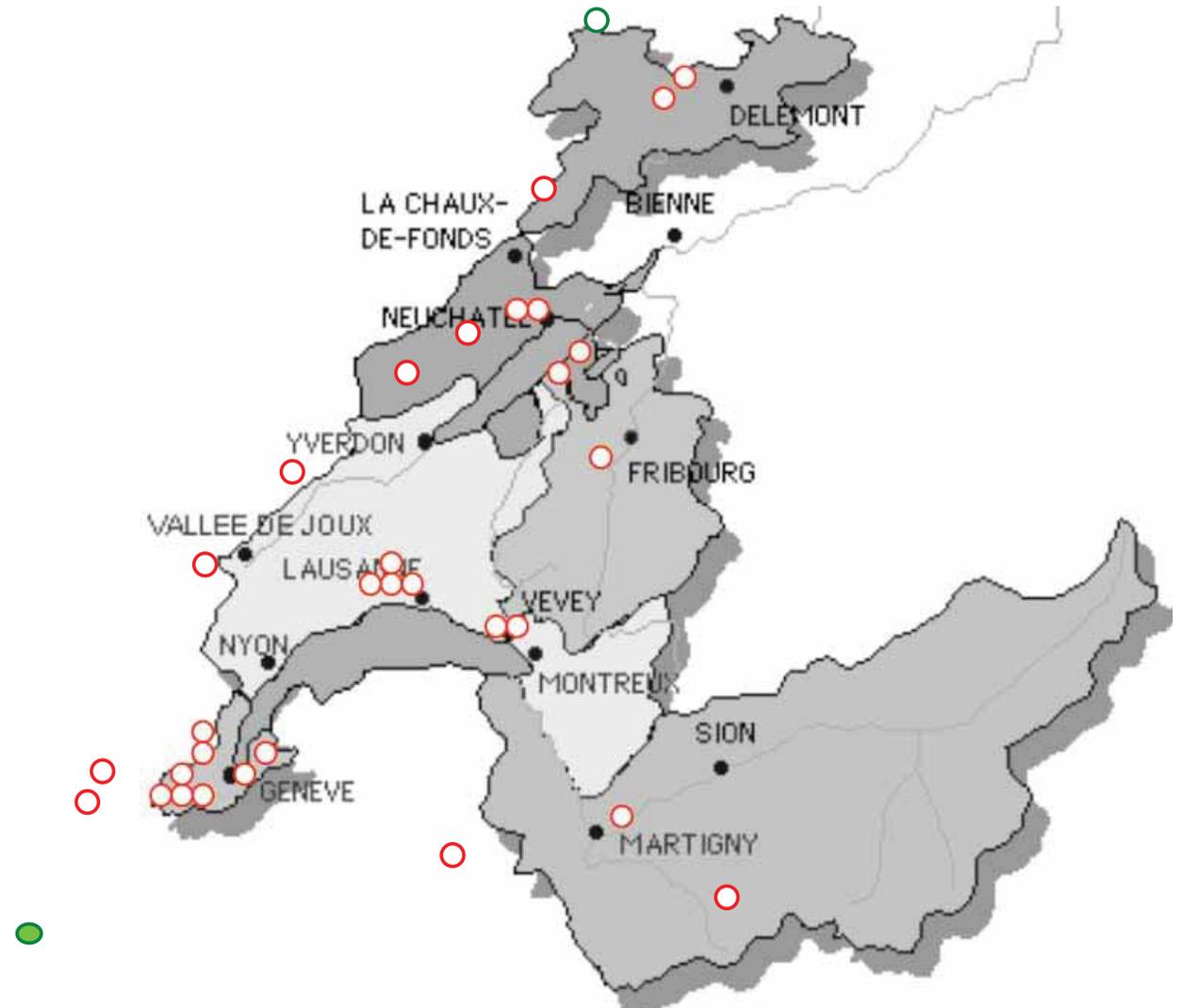
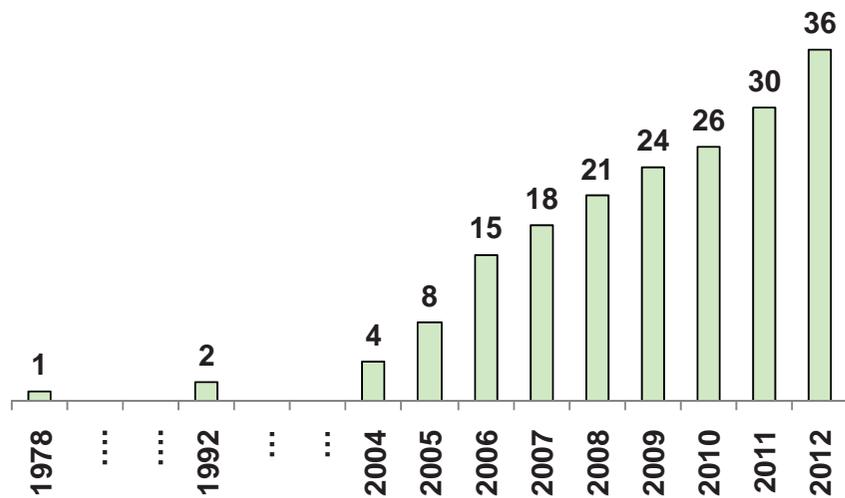
weitere Informationen: www.grottenhof.at



RVL-BEISPIELE IN EUROPA

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Regionale Vertragslandwirtschaft (RVL) in der Westschweiz



- 2012:
 - 36 Initiativen
 - ~ 7'000 Verträge zwischen Konsumenten und Produzenten



RVL: Initiativen in der Westschweiz

	Genossenschaft	Verein	Individuelle Initiative	
wöchentlich	Jardin Cocagne	Lumière des champs	Les Ares et vous	Terre de lune
	Clé des Champs	Cueillettes de Landecy	Fontaine-André	Cultures locales Sàrl
	Jardin potager	Jardins du Flon	Panier du bisse	Potager de Gaïa
	Jardin des Charrotons	Jardin d'Ouchy	Le Chat noir	Agro-Idee Sàrl
	Panier Bio à 2 roues	Rage de Vert	F. du Chardonneret	Dom. De la Perolle
		Terre ferme	Les Mangeurs	Ferme du Taulard
		Panier bio des 3 Vallons	Isabelle Rochat	
		Jardin du Mont		
	Jardins du Nord			

mehr- mals jährlich	Verger des Epicures	Notre panier Bio (1/mois)
		Femmes solidaires
		Agrihotte

jährlich		Tournerêve
		Lopin Bleu
		Saveurs de saison
		Panier à 4 pattes

bio	ohne chemische Behandlung	bio und konventionell	konventionell
-----	------------------------------	-----------------------	---------------



Lopin Bleu, Neuchâtel

- Verein (2006)
- 200 Mitglieder
- 13 Produzenten
- 30 Produkte (konv./bio)
- 250 Taschen
- 30'000.- Umsatz
- Seit 2011 auch «À la carte-Taschen»



- verschiedene Öle
- Kartoffeln
- Getreide
- verschiedene Käse
- Früchte
- Wein
- Gemüse
- eine Lieferung/Jahr nach Pierre-à Bot
- ein Hof-Besuch/Jahr

Transportwege am Beispiel von Bio-Mehl aus Neuchâtel:

- Lopin Bleu: 15 km
- COOP: 267 km, Mühle in Cossonay, → Zentrale in Wangen → Neuchâtel



Les Cueillettes de Landecy, Genf



Produkte

- Gemüse
- Früchte
- Eier...

- Verein
- 1 Gärtner
- Bioanbau



Les Cueillettes de Landecy, Genf

- 70 «Pflücker» (Mitglieder)
- Fr. 760.- bis 1300.-/Jahr

Selber ernten gemäss Liste



Preis-Vergleich

- Cueillettes de Landecy: Fr. 760.- (benötigte Zeit für das selber Ernten: ca. 40 Stunden, - zum Vergnügen oder als Arbeit, - je nach Wetter und Einstellung!)
- Zum Vergleich, Preis für Produkte gekauft auf dem Wochenmarkt*: Fr. 1860.- (+ Anfahrtszeit) *gemäss Berechnung eines Pflückers

Zusätzlich 1 Laden

- diverse Produkte
- Vorauszahlung



Les Cueillettes de Landecy, Genf

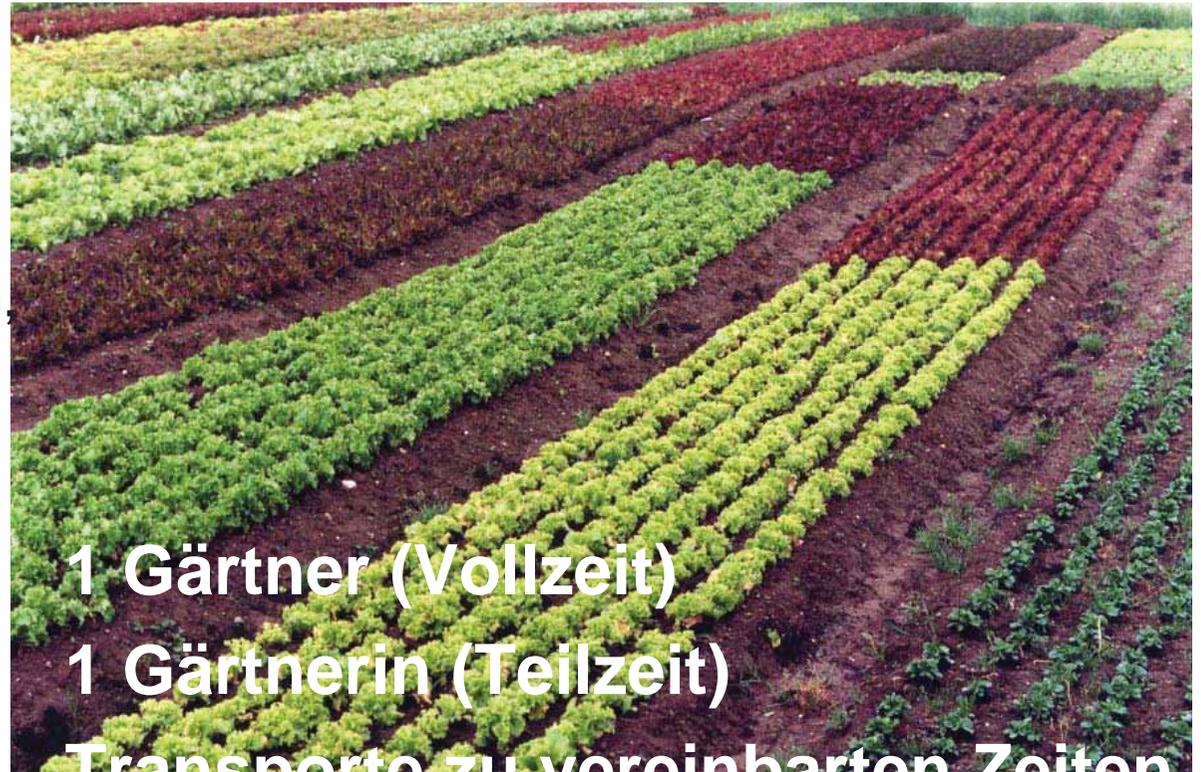
- Aufgrund der Nachfrage von Mitgliedern nach Eiern:
 - Einrichten eines Hühnerstalls
 - die Konsumenten füttern die Hühner abwechslungsweise (im Turnus)



Panier bio des 3 Vallons, Waadt

- Seit 2011
- 2 Produktionseinheiten
 - 1,3 ha Land bei 2 Bio-Landwirten (60 %)
 - Produkte von einem weiteren Bio-Gemüsebauern (40 %)
- 85 wöchentliche Gemüsetaschen, 3 Grössen für 1, 2 und 4 Personen
- Verarbeitete Produkte: 40 Taschen, viermal jährlich (Öl, Mehl, Brot, Trockenfleisch, Meringue...)
- Lieferung von 100 Taschen für 'Terre Ferme'

Wöchentliche Lieferung
• mehrere Verteilpunkte



Notre Panier Bio, Fribourg

- Erste Gespräche an der Generalversammlung von Bio-Fribourg im 2006
- Gründung des Vereins 2006

Start mit:

- 10 Produzenten
- 50 Haushalte (Konsumenten)
- Erste Taschen im Januar 2007
- Rund 50 verschiedene Produkte (Gemüse, Früchte, Milchprodukte, Brot, ...)

Entwicklung	2007	2009	2012
Konsumenten	50	520	510
Produzenten	10	17	19
Anzahl Produkte	50	130	150
Verteilpunkte	15		34



Notre Panier Bio, Fribourg Produkte

- Produzenten geben einmal jährlich eine Produktliste heraus
- Produkt- und Preisvorschläge an der Generalversammlung
- Gemüse
- Früchte
- Gemüsekonserven
- Öl
- Fleisch (Würste)
- Milchprodukte
- Eier



Notre Panier Bio, Fribourg

Produktepreise

- Jeder Produzent macht einen Preisvorschlag für sein Produkt im Bio-Korb
- Vergleich mit Preisen im Detailhandel (kleine und grosse Verteiler)
- Begründung erforderlich, wenn die Preisdifferenz zu gross ist
- Generalversammlung:
Präsentation der Produkte und Konsumentenpreise
→ Zustimmung oder Ablehnung durch die Mitglieder



Notre Panier Bio, Fribourg

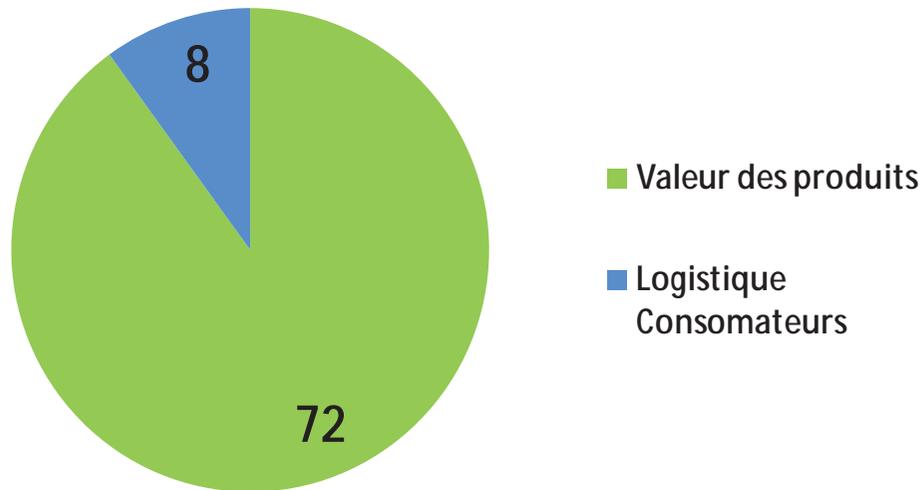
Preis der Taschen



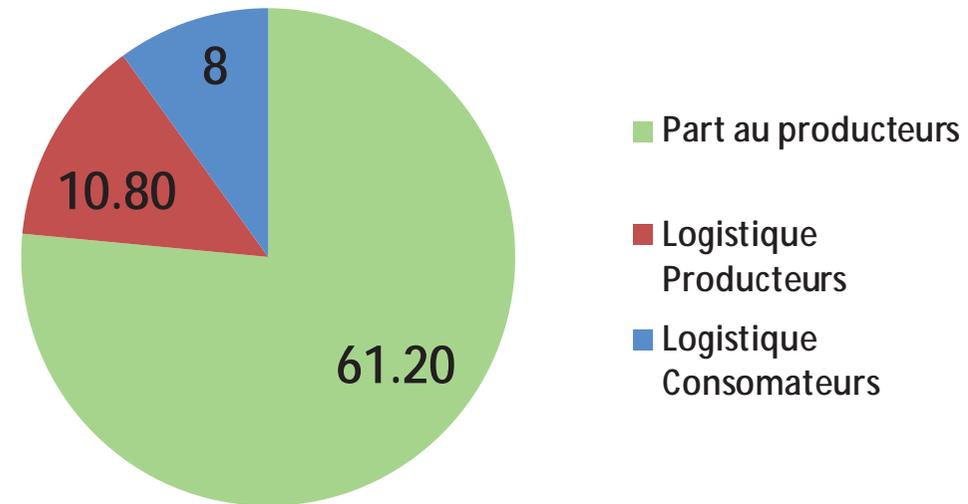
Normal:	3-4 Personen
½ Tasche:	1-2 Personen
Eigener Garten:	Sommerpause möglich
Vegetarisch:	ohne Fleisch

Preis für normale Tasche: 80.-/Woche

Konsument: 8.- für Logistik



Landwirt: 15% für Logistik



Überprüfung der Preise (1-2 Mal pro Jahr)

Gleiche Produkte bei den Grossverteilern

→ Gesamtpreis der Tasche: gleich oder leicht günstiger



Fleisch, Eier, Milchprodukte

Früchte, Gemüse

Notre Panier Bio, Fribourg Verteilung

- Eine Lieferung pro Monat
- Region: Kanton Freiburg
- Jede Woche wird 1/4 der Taschen ausgeliefert
- Lager und Abpackraum bei einem Landwirt
- Abpacken der Taschen
- Belieferung von 34 Verteilpunkten
- Abpacken und Verteilen ~ 160 h/Monat (30.-/h)



Notre Panier Bio, Fribourg Verteilung

Im Jahr 2011:

- 5499 Taschen, davon 1224 ½-Taschen
- 69'324 kg Bio-Produkte
- insgesamt 7'863 km Transportweg
- 1,42 km pro Tasche



Notre Panier Bio, Fribourg Kommunikation



SEPTEMBRE 2011 | N° 19



Connais Escherich

A la fin mai 2011
« Faut il avoir peur
Un immunologue
alors que trois
Suisse. »

La rédaction de
fait voir plus clair. N
le Prof. Dr. Urs Nig
cherche de l'agricult
techniques de prod
l'utilisation des eng
si posé des questio
producteur du Panie
Durant la crise nou
communications de
blique. Le 25 mai a
concernant les inf
magne. Le 6 juillet
de fenugrec en pro
de l'épidémie.



Zeitung	4 Mal jährlich
Rezepte	in den Taschen
Hofbesuche	1-2 Mal jährlich
Website	www.notrepanierbio.ch



Rage de Vert, Neuchâtel

- Ziel: Förderung des Konsums von lokalem Gemüse (Bebauen von Bracheflächen der Stadt Neuchâtel als Gemüsegelder)
- Beginn 2011
- Solidarische und kollektive Gemüseproduktion
- Ausreichende Produktion für die Mitglieder (wenig Verkauf an Restaurants)
- Orte des Austauschs und der persönlichen Begegnung



Verteilung: fixe Verteilpunkte in der Stadt oder Auslieferung



Produktpreise: Zur Finanzierung der Betriebskosten von

- zwei Gärtnern (Teilzeitanstellung)
- Saatgut, Setzlingen und anderen Kosten

Preise der Abos (Tasche)	1 Person	2 Personen	3-4 Personen
ohne Lieferung, Fr.	720.-	1000.-	1240.-
mit Lieferung (per Velo in die Stadt), Fr.	1000.-	1280.-	1520.-



Einige Zahlen zu RVL in der Westschweiz 2011

Rechtsformen

- 6 Genossenschaften
- **17 Vereine**
- 13 individuelle Initiativen

- **Gesamtumsatz: ~ 3'5 Mio CHF**
- **Beteiligte Landwirtschaftsbetriebe: ~ 100**
- **Taschen : ~ 5500 (von 25 bis 1500)**

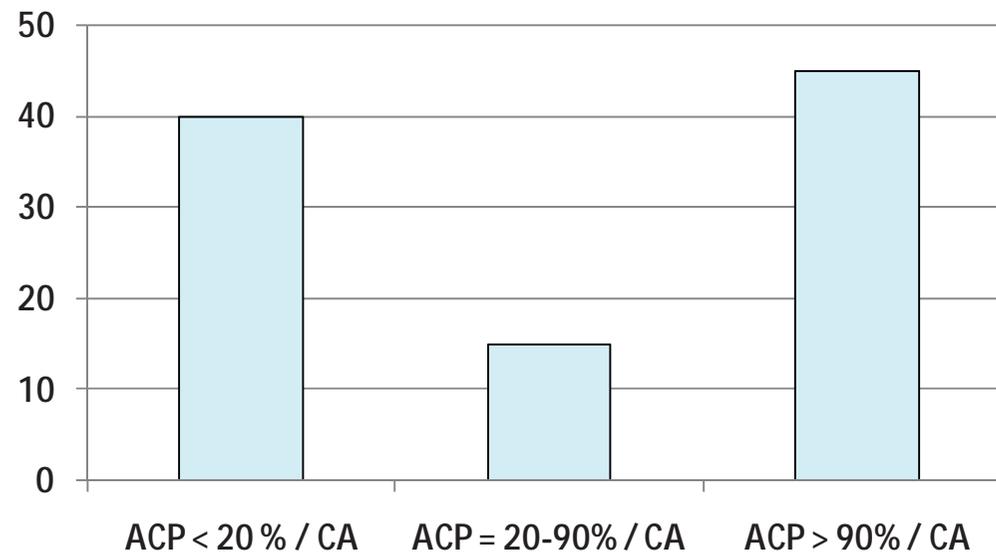
Produktionsart

- **23 Bioanbau**
- 6 konventioneller Anbau
- 3 konventionell und bio
- 4 ohne chemische
Behandlungen

Verteilung/Lieferung

- **27 liefern wöchentlich**
- 4 liefern mehrmals jährlich
- 4 liefern jährlich

Anteil des Umsatzes mit RVL an den Verkäufen der Betriebe





DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

Astrid Gerz, Josy Taramarcz
www.agridea.ch

